Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 16 (1909)

Heft: 14

Artikel: Vom ersten schweizerischen Informationskurs in Jugendfürsorge

[Schluss]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-529057

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

*Pom ersten schweizerischen Informationskurs in Jugendfürsorge.

- 12. Die sozialpädagogischen Aufgaben der Bolksschule. Erziehung zum Schönen. Schlufwort.
- 1. Die trefflichen Worte des Borstehers des städtischen Kinderfürsorgeamtes, hrn. hie stand, über die sozialpädagogischen Aufgaben der Volksschule waren Resolutionen aus all' dem Gehörten:
- a. "Die Boltsschule bezwectt in Berbinbung mit bem Elternhaus bie harmonische, forperliche und geistige Ausbildung bes Rinbes zu einer möglichst einheitlichen, lebensträftigen Perfonlichteit." b. Sie muß, wenn fie biefes Ziel erreichen will, mittelft vorbeugender und heilender Dag. nahmen alle hindernisse zu beseitigen suchen, die der Entfaltung der findlichen Rrafte im Wege fteben. c. Die Schulbehorden sollen nicht nur die Jugenbfürforgeinstitute, wie Spezialflaffen, Saushalungsschulen, Sorte u. f. m., sonbern auch die Mutterschutbeftrebungen, Sauglingsfürforge, die Rinberbewahranftalten (Arippen, Rindergarten) und die Erziehung ber Madchen zum Mutterberuf forbern und unterftugen. Die Schule ift aber auch gur Sorge fur bie ins prattifche Beben übertretenben Boglinge verpflichtet burch Bermittlung von Bebrftellen und Ginführung bes obligatorischen Fortbilbungeschulunterrichtes. d. Für bie Erziehung und Bilbung anormaler Rinder barf fie tein Opfer icheuen. e. Sie muß ferner bas Rind gur Gemute- und Charafterbilbung ergieben und f. vom Bebrer fogialvabagogifche Bilbung verlangen. — Erft burch bie Erfüllung all' biefer Forberungen wird bie Boltsichule gur Bermittlerin ber mabren Rultur für bie Bolfsgemeinschaft.
- 2. Als "Festvortrag" fündigte Herr Dr. Zollinger das Referat des Hrn. Seminardirektor Dr. Häberlin, Kreuzlingen, über "die Erziehung zum Schönen" an, und das war es auch nach Form und In- halt. Es ist mir nicht möglich, das darin Gesagte wiederzugeben, ohne die Wirkung zu verderben. Es seien daher nur einige wenige Gedanken aus dem duftenden Strauße gepflückt:

Das Ziel ber Erziehung wird von der ethischen Lebensrichtung des Erziehers bestimmt. Dieses Ziel umfaßt naturgemäß mehrere Einzelziele, von denen die Erziehung der Rinder zur ethischen Gefinnung obenan steht. Dann nimmt aber auch die Erziehung zum Schönen eine bedeutsame Stellung ein. Naturbeodachtung, Naturzeichnen, Spiel, Runst, Erzählen, Borlesen u. a. erziehen zum Schönen. Auf diesem Gebiete reichen sich Künstler und Pädagoge die Hand. Sie erziehen nicht bloß zur Freude am Schönen, sondern auch zum Schaffen desselben und tragen so zur harmonischen Ausbildung des Menschen bei.

3. Die Worte Dr. Haberlins schlossen die Reihe der Vorträge. Mit steigendem Interesse waren sie besucht worden. Die Veranstalter und Leiter des Kurses dursten hochbefriedigt sein über den Verlauf und den Erfolg desselben.

Mit bewegtem Herzen sprach daher der Prafident der Aursleitung, Herr Dr. Zollinger, in seinem warmen Schlusworte den Behörden für ihre Unterstützung, den Vortragenden für ihr Mitwirken und den Teilnehmern für ihren zahlreichen Besuch den herzlichsten Dank aus.

Wir legen die Hand nicht zur Ruhe, sondern zu neuer Arbeit nieder, sagte er. Die Zukunft wird lehren, ob das Alte Bestand hat ober ob das Neue sich Bahn bricht. Bergessen wir aber bei der Durchsührung unserer Fürsorgebestrebungen die ethischen Grundsähe nicht. — Man hat vielsach unser Jahrhundert "das Jahrhundert des Kindes" genannt. Das nird es aber erst, wenn wir ein "Jahchnndert der Mutter" gehabt haben. Mit der Stellung der Frausteht und fällt das Ansehen einer Nation. — Der Gang durch die Anstalten legte klar, wo die Jugendsürsorge einsehen kann. Man hat sie mitten in die soziale Frage gestellt, und diese zu lösen ist nicht Ausgabe einer politischen Partci, sondern der Gesamtheit der Menschen, die es ernst meint um die Hebung der Bollswohlsahrt. —

Das die letten schönen Worte aus dem Aursprogramm. Sie waren ein letter Appell an die Teilnehmer, die gefallenen Anregungen alle in die Tat umzusetzen, als Pioniere hinauszuziehen in die Gaue unseres Heimatlandes, zu raten, zu helfen und die Wege zu ebnen zu vermehrter Sorge für die Jugend, für unsere und des Vaterlandes Zukunft.

Schreiber dies hat wenig mehr beizufügen, Worte der Entschuldigung noch und des Dankes und ein paar bescheidene Wünsche, die

ber Rure erzeugt.

Er bittet die v. Leser zunächst um gütige Nachsicht, daß er diesen außerst lehrreichen Kurs nicht mit der nötigen Ausssührlichkeit und Genauigkeit besprechen konnte. Zeit- und Platmangel erforderten Kürze; zudem drangen die Ideen in solcher Fülle auf den armen Berichterstatter ein, daß er ihrer in Gottes Namen nicht immer Meister wurde. Worte der Anerkennung gebühren vorerst der Kursleitung für die mustergültige Durchsührung des Kurses und die allseits erwiesene freundliche Zuvortommenheit, warme Dankesworte sodann der v. Vorsteherschaft und ärztlichen Leitung der Anstalten für die liebenswürdige Führung. Herzelichen Dank aber auch der h. Erziehungsdirestion des Kts. Schwyz sür die Ausmunterung zum Besuche des Kurses und gewährte namhaste Unterstützung!

Wenn durch diese Zeilen der hilfsbedürftigen Jugend seines Heimatstantons in irgend einer Weise ein Nuten erwachsen wird, dann ist Berfasser sür Zeit und Mühe reich entschädigt. Möchte man namentlich ernst ins Auge sassen: Die Einführung von Spezialtlassen sür Schwachbegabte in größern Ortschaften unseres Kantons, den obligatorischen hausmirtschaftlichen Unterricht für Mädchen (in obern Primar-, Setundar- und Fortbildungsschulen) und die vermehrte Sorge für arme geistessschwache und krüppelhafte Kinder (durch Unterstützung zu gründender oder schon bestehender Anstalten).

Suchen wir Lehrer unsern ganzen Einfluß einzusehen im Rampse gegen den Alkohol, den furchtbaren Verheerer von Geist und Körper; berücksichtigen wir in Erziehung und Unterricht die Individualität des Kindes; lassen wir recht viel Sonnenschein der Liebe in dessen Herz hineinstrahlen und vergessen wir nie, daß, wie in der Erziehung überhaupt, so auch in der Jugendfürsorge Gottes Segen es ist, der unseren Bestrebungen und Tätigkeiten Ersolg und Gedeihen gibt! —

Allerlei wertvolle Geständnisse.

- 6. Daß "Förster" in seinem Buche "Schule und Charakter" die meist als nebensächlich behandelte Disziplin als eine der schicksabollsten Aufgaben des Schulbetriebs nachweist und mitten hinein stellt in das Ganze des Lebens, das ist ebensowohl eine Tat des Pädagogen als des Denkers denn es kennzeichnet den umfassenden Geist, daß er auch im Kleinen und Unscheinbaren einen Trefspunkt weltumspannender Geziehe, einen Schnittpunkt sozialer Fäden erblickt —: Der Natursorscher Louis Ugassiz entdeckte unter dem Mikroskop in einem Geierei das Abbild des nächtlichen Himmels mit all' seinen Wandelsternen, Förster entdeckt in der rechten Disziplin den "grundlegenden Beitrag der Schule zur moralischen Ausrüstung ihrer Zöglinge für das spätere Leben", ein Mittel, die geistige Seite des Nenschen zu steigern und das zu befestigen, "was menschliche Gemeinschaft in der Tiese zusammenhält". (Elise Hasse in "Kritit" pag. 343). —
- 7. "Selbstverständlich ift es richtig, daß eine starte Umwälzung meiner Ueberzeugungen feit dem Jahre 1897 vorliegt, ohne daß ich beehalb, wie man immer wieder behauptet, heimlich oder offen zur kathol. Rirche übergetreten bin. Meine früheren Ueberzeugungen maren bas Ergebnis nicht nur einer tonfequent religionslofen Erziehung, fondern auch der abstratten und lebensfremden Auftlarung, die dem jungen Menschen heute auf der Univerfität geschenkt wird, ohne daß ihm dabei irgendwelche Belegenheit gegeben ift, auch die Begenfeite grundlich Irgend welche tiefere Befriedigung empfand ich jetennen zu lernen. boch in diefer Aufflarung nicht, vielmehr eine große geiftige Leere und Unruhe. Inftinttiv hatte ich bas Gefühl, meine Lebensanschauung burch Einblide in das wirkliche Leben forrigieren ju muffen, und fo unterbrach ich bald nach bestandenem Dottoreramen meine wiffenschaftliche Rarriere, widmete mich faft 2 Jahre bem Studium der Arbeiterbewegung, sowie ber Frage ber jugendlichen Berbrecher, arbeitete praftifch in ber Armenpflege, unternahm Studienreifen nach England und in die Bereinigten